

Klassenlehrerprinzip - oder doch nicht?

Beitrag von „Caro07“ vom 19. April 2025 09:32

Zitat von Kris24

Wer in Mathe dagegen keine Vorstellung vom Zahlenraum (Mengenbegriff) hat, weil zu schnell zum Rechnen übergegangen wurde und auch in Klasse 5 noch (mit den Fingern) zählt, kann dies kaum noch ändern, es hat sich über die Jahre eingeprägt, wurde (falsch) geübt.

Das hört sich nach Dyskalkulie an. Solche Schüler brauchen eine sehr lange Zeit, oft auch eine Therapie. Das kann man sich gar nicht vorstellen, wie lange sie brauchen, bis sie sich einmal etwas merken können bzw. irgendeine Zahlenvorstellung aufbauen können. Deswegen ist es für sie eine Erleichterung, wenn schriftliche Verfahren eingeführt werden. In der Grundschule führt man schriftliche Verfahren relativ spät ein, gerade um vorher die Zahlenvorstellung zu stärken. Je früher die Dyskalkulie erkannt wird, desto eher kann man noch etwas machen.

Zitat von Kris24

Inwieweit der falsche Gebrauch vom Istgleichzeichen in der Grundschule unterrichtet wird oder vielleicht nur geduldet wird, weiß ich nicht.

Da hat man immer wieder den Kampf damit, weil das von einigen Schülern immer wieder falsch gemacht wird. Der falsche Gebrauch wird nicht unterrichtet. Vielleicht (meine Vermutung) verführen offene Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Lösungsansätzen und Schreibweisen dazu, dass man nicht immer genau auf die Schreibweise schaut, wenn man einmal die Schüler an Aufgaben herumprobieren lässt. Aber ich gebe dir recht, das darf sich nicht einschleifen.